



WENIGER STROM, MEHR WISSEN

DRK-Kitas starten Umweltprojekt 2026

Nachhaltigkeit beginnt bereits bei den Kleinsten. Mit dem Projekt „Strom-detektive“ setzen die DRK-Kindertageseinrichtungen ein gemeinsames Zeichen für frühzeitige Umweltbildung. Ziel ist es, Kindern altersgerecht zu vermitteln, was Strom ist, woher Energie kommt und wie ein bewusster Umgang mit Ressourcen im Alltag gelingen kann. Damit unterstützen die Einrichtungen ihren Bildungsauftrag und fördern früh ein Verständnis für Nachhaltigkeit, Verantwortung und gemeinsames Handeln.



Den Start machte die DRK-Kita „Brüderchen und Schwesterchen“ in Bergen-Süd. Hier wurden die Kinder gemeinsam mit dem Superhelden „Flash“ zu kleinen Stromdetektiven. Spielerisch gingen sie den Fragen nach: Was ist Strom? Wo kommt er her? Wofür brauchen wir ihn, und können wir auch einmal ohne ihn auskommen?

Tag 1: Entdecken und sammeln

Gemeinsam mit „Flash“ erkundeten die Kinder die Einrichtung und sammelten Informationen rund um das Thema Energie. Sie markierten Geräte, Steckdosen und Lichtquellen und stellten fest, wie selbstverständlich Strom im Alltag genutzt wird.

Tag 2: Ein Tag ohne Strom

An diesem besonderen Aktionstag verzichtete die gesamte Kita bewusst auf elektrische Geräte und Beleuchtung. Stattdessen wurden Taschenlampen genutzt, gemeinsam gelesen, gespielt und der Alltag einmal ganz anders erlebt. Selbst das Geschirr wurde in einer kleinen „Hand-Waschstraße“ gespült – eine Erfahrung, die den Kindern eindrucksvoll zeigte, wie sehr Strom unseren Alltag erleichtert.

Tag 3: Auswertung und Erkenntnisse

Am dritten Tag wurde gemeinsam ausgewertet, welche Erfahrungen gemacht wurden und wie viel Energie im Alltag benötigt wird. Spielerische Vergleiche verdeutlichten den Kindern, welchen Unterschied bewusstes Verhalten machen kann und wie Energiesparen im Alltag funktioniert.

In der DRK-Kita „Brüderchen und Schwesterchen“ sind weitere Experimente geplant, die Kindern das Thema Energie anschaulich vermitteln. Dazu gehört der Bau einer einfachen „Biogasanlage“, bei dem aus Küchenabfällen, einer Plastikflasche und einem Luftballon spielerisch gezeigt wird, wie Energie entstehen kann.

Auch die „Hasenbande“ der DRK-Kita in Dreschwitz beteiligte sich am Projekt und führte einen stromfreien Tag durch. Besonders spannend war hier ein Radio, das ohne Steckdose funktionierte. Töne wurden durch Muskelkraft über eine Kurbel oder über ein Solarpanel erzeugt. Ein Besuch in einer Solaranlage ist ebenfalls geplant.



Nachhaltigkeit im Blick behalten

Nachhaltiges Handeln beginnt oft mit kleinen Veränderungen. Durch technische Anpassungen, bewusstes Heizen, effiziente Beleuchtung und einen aufmerksamen Umgang mit Energie konnten in vielen Bereichen spürbare Verbesserungen erreicht werden. Der gemeinsame Einsatz zeigt, dass nachhaltiges Verhalten im Arbeitsalltag von allen mitgetragen werden kann und Schritt für Schritt Wirkung entfaltet.

Dieses Bewusstsein wirkt weiter. Nachhaltigkeit entwickelt sich zunehmend zu einem festen Bestandteil unseres täglichen Handelns. Auch die aktuellen Verbrauchsdaten zeigen Entwicklungen, die wir weiterhin aufmerksam beobachten und aktiv gestalten wollen.

Energieverbrauch im Vergleich

Fernwärme

2023: **1.609.643 kWh**

2024: **1.545.570 kWh** ↘ ↗

↘ Verbrauch gesunken

↗ Verbrauch gestiegen

↗ Kostenentwicklung

Erdgas

2023: **3.598.577 kWh**

2024: **3.501.969 kWh** ↘ ↗

Strom

2023: **1.611.086 kWh**

2024: **1.700.253 kWh** ↗ ↘

Bei Fernwärme und Erdgas konnte der Verbrauch reduziert werden. Beim Stromverbrauch zeigt sich hingegen ein Anstieg. Trotz der Einsparungen bei einzelnen Energieträgern sind die Gesamtkosten aufgrund gestiegener Energiepreise weiterhin hoch.

Upcyclingprojekt in den Rügener Werkstätten

2025 Jahr wurden die DRK-Kleidercontainer auf der Insel Rügen eingesammelt und zusammengeführt. Anschließend entstand in den Rügener Werkstätten die Idee, für die stabilen Metallbehälter eine neue und sinnvolle Verwendung zu entwickeln. Daraus entstand ein Upcyclingprojekt, bei dem ausgediente Sammelcontainer mit einfachen Mitteln zu praktischen Alltagslösungen umgebaut werden.

Im Mittelpunkt steht der Gedanke, vorhandene Materialien weiter zu nutzen. Aus den ehemaligen Sammelbehältern entstehen unter anderem Hochbeete, Holzlager, Rollatorgaragen sowie Lagerbehälter für Streusand.

Für den Umbau werden zunächst die Einwurfsklappe und die Tür entfernt, anschließend in die nach unten gerichtete Fläche mehrere Öffnungen gebohrt, damit Regenwasser ablaufen kann. Je nach Verwendungszweck sind weitere Anpassungen erforderlich. Für die Nutzung als Hochbeet werden beispielsweise die Standfüße entfernt. Bei der Variante als Abstellplatz für Rollatoren werden Füße und Verbindungsteg demontiert und anschließend an der langen Seite wieder angebracht, sodass ein gut zugänglicher und geschützter Unterstand entsteht.

Die Umbauarbeiten werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Behinderung unter Anleitung der jeweiligen Gruppenleitungen durchgeführt. Beteiligt sind dabei sowohl die Gruppen im Garten- und Landschaftsbau als auch die Metallwerkstatt der Rügener Werkstätten.

Neben den bereits umgesetzten Ideen sind weitere Nutzungen denkbar. Aus den stabilen Behältern könnten beispielsweise kleine Gartenschuppen mit Regalflächen und Werkzeughaken entstehen. Auch ein einfacher Hühnerstall für wenige Tiere, eine Gartendusche oder eine wettergeschützte Ablage für Pakete sind vorstellbar.



Das Projekt verbindet Nachhaltigkeit mit praktischer Kreativität. Die umgebauten Behälter bilden eine solide Grundlage, die zukünftige Nutzerinnen und Nutzer nach ihren eigenen Vorstellungen weiterentwickeln und an ihre individuellen Bedürfnisse anpassen können.

Wer Interesse an einem umgebauten Kleidercontainer hat, kann sich an verkauf-wfbm@drk-ruegen-stralsund.de wenden. Kosten und individuelle Anpassungsmöglichkeiten können dort abgestimmt werden.